impulse

Informationsblatt des Kreisverbandes der Partei DIE LINKE. Märkisch-Oderland

8
2022



Janine Wissler beim Strausberger Friedensfest

Traditionelle Friedenswoche der LINKEN in MOL

Die Vorsitzende der Linkspartei, Janine Wissler, wird in diesem Jahr zu einer Gesprächsrunde beim Friedensfest in Strausberg am 27. August erwartet. Zudem haben sich namhafte PolitikerInnen der LINKEN aus der Region zu weiteren Veranstaltungen innerhalb der traditionellen Friedenswoche des Kreisverbandes Märkisch-Oderland angesagt. Gemeinsam mit Mitgliedern und Sympathisanten werden sie ein deutliches Zeichen gegen Kriege und gegen 100 Milliarden Euro für die Aufrüstung der Bundeswehr setzen. Mit der diesjährigen Friedenswoche um den Weltfriedenstag am 1. September wollen sie vor allem den Krieg in der Ukraine verurteilen und sich für den soziale Frieden engagieren.

Den Auftakt zu den Diskussionen, Ausstellungen und Musikprogrammen bildet das Hoffest am Linkstreff in Seelow am 26. August. Ab 18 Uhr werden hier Petra Pau, Katharina Slanina, Niels-Olaf Lüders, Bettina Fortunato und Uwe Salzwedel zum Polittalk erwartet.

Zum Höhepunkt der Friedenswoche, dem legendären Strausberger Friedensfest, sind neben Janine Wissler u. a. Kerstin Kaiser und Sebastian Walter eingeladen. Auf dem Marktplatz in Strausberg werden außerdem Songwriter Torsten Riemann und die Sogenannte Alternative Musikwirtschaft auftreten.

Zur Friedenswoche gehört der Film „Leon Tree“, im Haus Lichtblick in Letschin am 30. August um 18 Uhr, der sich mit dem palästinensisch-israelischen Nahost-Konflikt befasst.

Des Weiteren findet ein Konzert mit Songwriter Torsten Riemann am 4. September um 16 Uhr im Haus der Generationen in Hoppegarten statt. *r.a.*

(Programme auf den Seiten 2 und 3 sowie unter:
www. friedensfest-strausberg.de)

Programm Friedensfest 2022 — Seite 2

Abgeordnete auf Sommertour — Seiten 4

Kreis-Linksfraktion für mehr Soziales — Seite 5

Schutzschirm für Brandenburg — Seite 6

Linke vor Ort



Das traditionelle **Strausberger Friedensfest** bildet jährlich den Höhepunkt in der Friedenswoche der LINKEN. Märkisch-Oderland. In diesem Jahr finden **Gesprächsrunden und Musik**, Ausstellungen und Stände erstmals auf dem Marktplatz der Stadt an der Großen Straße statt. Dafür haben Genossinnen und Genossen aus Strausberg ein umfangreiches Programm **zum Thema Frieden** auf die Beine gestellt. Diskutiert wird über Kriege wie dem aktuellen in der Ukraine, über Folgen des Klimawandels sowie über den sozialen Frieden.

Es gibt **Ausstellungen** z. B. von der Rosa-Luxemburg-Stiftung über den amerikanischen Künstler Brian Stauffer und von der Initiative „Wir packen´s an“ über Hilfen für Geflüchtete.

Zahlreiche **Stände**, darunter von Cuba Si, DIE LINKE., Fridays for Future, Initiativen, sowie Vereinen und Verlagen sorgen für aktuelle Infos und kulinarische Leckereien.

Für **Kinder** gibt es u. a. eine Hüpfburg, Spiele und Bungee Running.

Sonnabend 27. August, 11 bis 18 Uhr

11.00 Uhr
Eröffnung des Strausberger Friedensfestes
Niels-Olaf Lüders, Vorsitzender der LINKEN MOL

11.00 Uhr
Polittalk: Krieg in der Ukraine
Kerstin Kaiser, langjährige Leiterin des Moskauer Büros der Rosa-Luxemburg-Stiftung, und Thomas Kachel, Fachpolitiker der Linksfraktion im Bundestag, diskutieren Hintergründe und Ausblicke des Überfalls Russlands auf die Ukraine.



12.30 Uhr
Konzert: Nachdenkliche Lieder
Komponist, Sänger und Musiker Torsten Riemann appelliert mit seinen Liedern vor allem an den aufrechten Gang jedes Menschen.

13.30 Uhr
Polittalk: Der soziale Frieden in Brandenburg
Der Vorsitzende der LINKEN und der Linksfraktion im Landtag Brandenburg, Sebastian Walter, spricht über Auswirkungen auf den sozialen Frieden angesichts von Inflation und außenpolitischen Konflikten: Steigende Preise, PCK-Raffinerie, Wasser, Tesla.


Foto: Andreas Kläber

14.30 Uhr
Konzert: Blasmusik, Indie, Punk, Rock
Die Sogenannte Anarchistische Musikwirtschaft präsentiert politischen Blas-Punk-Pop nach dem Motto: „Blasmusik und Weltrevolution“, verwendet Antagonistisches Liedgut, Arbeitermusik und Stükke von Rio Reiser und Ton Steine Scherben.

16.00 Uhr
Polittalk: Klimakrise und Krieg
Janine Wissler, Vorsitzende der LINKEN, diskutiert mit Fridays For Future die Notwendigkeit des sozial-ökologischen Umbaus in Deutschland und der gesamten Welt.


Foto: DIE LINKE.

17.00 Uhr
Polittalk: Die EU und Märkisch-Oderland
Die Abgeordneten der LINKEN: im Europaparlament Helmut Scholz, im Landtag Brandenburg und Kreistagsvorsitzende, Bettina Fortunato, sowie der Vorsitzende der Kreistagsfraktion MOL, Uwe Salzwedel, diskutieren Beziehungen von EU und Märkisch-Oderland.


Foto: Ben Gross

18.00 Uhr
Konzert: Junge Serious-Rap-Boygroup
Die PC TOYS aus Strausberg üben mit ihren Texten tiefgreifend Sozialkritik. Ihre pessimistisch-nihilistische Weltanschauung bewegt sich zwischen Boom Bap, 90er Big Beat und New School.

Linke vor Ort

Den Auftakt zur Friedenswoche bildet traditionell das beliebte **Hoffest am Linkstreff Seelow**, Breite Straße 9, am 26. August, ab 18 Uhr.

In diesem Jahr wird Carolin Schönwald die Polittalks mit namhaften LinkspolitikerInnen moderieren. Wie immer gibt es neben musikalischer Umrahmung Kulinarisches aus der regionalen Küche, zubereitet von Mitgliedern des Ortsverbandes der LINKEN Seelow.



Gedenken am Tag der Opfer des Faschismus

Der Kreisverband Märkisch-Oderland der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e. V. führt am 11. September 2022, um 10 Uhr seine jährliche Gedenkveranstaltung zum Tag der Opfer des Faschismus durch. Veranstaltungsort wird der Gedenkstein für die Opfer des Faschismus in der Wriezener Straße (hinter dem Bonhoeffer-Seniorenheim) in Strausberg sein.

Wolfram Wetzig/Samuel Signer
Sprecher des Kreisvorstandes

Am 30. August um 18 Uhr präsentiert DIE LINKE. im Letschiner Haus Lichtblick, Karl-Marx-Straße 2

den Film über Nahost-Konflikt „Lemon Tree“.

Neue israelische Siedlungen sorgen für mehr Einfluss Israels auf Palästinenser-gebiete.

Anhand der Geschichte einer palästinensischen Zitronenhainbesitzerin dokumentiert der Streifen Probleme im palästinensisch-israelischem Grenzgebiet.



Zu einer Gesprächsrunde zum Thema

„Friedensbewegung am Scheideweg“

mit der Friedensaktivistin und Autorin Doris Pumphrey lädt die ISOR-Gruppe Strausberg am 25. August um 14 Uhr ins Plauderstübchen Strausberg, Wirtschaftsweg 70, ein.

Zudem findet ein Konzert mit Songwriter

Torsten Riemann

am **4. September** um 16 Uhr im Haus der Generationen in **Hoppegarten**, Lindenallee 12, statt. Mit nachdenklichen und heiteren Liedern singt er in Zeiten der großen Lebensabsagen vom Leben, mit all seinen Gründen und Abgründen sowie von Sehnsucht nach menschlicher Nähe.



Unsere Abgeordneten in den Parlamenten

Landtagsabgeordnete auf Sommertour

Sebstian Walter und Bettina Fortunato in MOL unterwegs

Am 28. Juli war Sebastian Walter, Vorsitzender der Linksfraktion im Landtag Brandenburg, in Märkisch-Oderland unterwegs. Gemeinsam mit der hiesigen Landtagsabgeordneten Bettina Fortunato sowie Carolin Schönwald, Landesvorstandsmitglied der LINKEN, weilte er in Strausberg, Prädikow und Buckow. Dabei führte die kleine Delegation anregende Gespräche mit Vereinen und BürgerInnen.

Bei der AWO in Strausberg, die sich vor allem mit der Kinder- und Jugendhilfe befasst und Familien u. a. mit Angeboten einer Sozialstation unterstützt, ergab sich schnell, dass die aktuelle Preiskrise sowie die drohende soziale Krise im Winter zu Problemen für Vereine und Einrichtungen wie die AWO führen werden.

Im Wohn- und Kreativprojekt „Hof Prädikow“ erfuhren die LinkspolitikerInnen, wie die Vision einer zukunftsfähigen Wohngemeinschaft nach und nach zur Realität wird. Ziel ist es, hier nachhaltig und ökologisch Wohnraum für insgesamt 70 Menschen zu schaffen und gleichzeitig eine Gemeinschaft mit dem restlichen Dorf zu bilden.

In Buckow konnten sie sich ein Musterbeispiel für Gentrifizierung auf dem Land anschauen. In der Berliner Straße 40-42 befinden sich die letzten 25 kommunalen Wohneinheiten Buckows. Alles andere wurde über die Jahre an Privatleute verkauft. Diese Wohnanlage soll nun auch aus dem Besitz der Stadt weichen und veräußert werden. Die Anlage wird von der Stadt dem Verfall überlassen. Die MieterInnen werden dazu angeregt, sich woanders Wohnraum zu suchen. Es gibt hier zahlreiche Probleme mit dem Abwasser. Reparaturen an den Häusern werden nicht mehr vorgenommen. Ein Skandal nicht nur für die Menschen, die hier teilweise seit rund 40 Jahren wohnen und diesen Ort nicht verlassen wollen oder können, da sie sich die Mieten woanders nicht mehr leisten können.

Die letzte Station führte die Abgeordneten zu einem kleinen Vortrag des relativ neuen Vereins „Würdevoll Altern und Sterben in der Märkischen Schweiz e. V.“. Da es auf dem Land einen Mangel





Fotos: Simone Schubert

an Strukturen und Kapazitäten zur Alltags- und Nachbarschaftshilfe bei gleichzeitig höherem Altersdurchschnitt in der Bevölkerung gibt, hat es sich dieser Verein zum Ziel gemacht, ein Netzwerk aus Freiwilligen und ehrenamtlichen Helfern aufzubauen, das eine zentrale Koordinierungsstelle vermittelt.

Simone Schubert

Petra Pau übereichte Scheck an Hof-Theater

Ich war bei einer Scheckübergabe mit der Bundestagsabgeordneten Petra Pau in Bad Freienwalde. Die Spende von 500 Euro kam vom Verein der Bundestagsfraktion DIE LINKE. e. V. Das Ensemble des Hof-Theaters mit ihrem Direktor Matthias S. Raupach war gerade auf der Bühne und hat geprobt. Es war eine herzliche und familiäre Atmosphäre und eine tolle Probe. Danke an Petra Pau! Wir freuen uns, dass sie am 26. August zum Hoffest nach Seelow kommt.

Simone Schubert



Unsere Abgeordneten in den Parlamenten

Linksfraktion setzt Fokus auf sozial Bedürftige in MOL

Sommerklausur weiterhin für kostenlosen Schülerverkehr

Auf der Sommerklausur der Linksfraktion des Kreistages im Juli machte der eingeladene Landrat, Gernot Schmidt, darauf aufmerksam, dass angesichts der sprunghaft steigenden Preise ein sozialer Abbau für Viele vorprogrammiert sei. Bei der Beratung in Strausberg, auf der sich die LINKEN über ihre weiteren Vorhaben zur Entwicklung des Landkreises verständigten, unterstrich
Schmidt zugleich, dass der Landkreis trotz zunehmender Inflation seinen Aufgaben auch künftig gerecht werde. Dabei verwies er auf den ausgeglichenen Haushalt Märkisch-Oderlands.
Die Abgeordneten verdeutlichten in diesem Zusammenhang die Verantwortung des Landkreises, besonders mit sozialen, kulturellen und sportlichen Angeboten für Kinder, Verwerfungen in der Gesellschaft abzufedern. Sie wollen sich weiterhin zum Beispiel für kostenlose Fahrten zur Schule einsetzen.
Eine weitere Herausforderung sei der stetige Zuzug von Menschen aus Berlin, inzwischen auch bis hin nach Müncheberg und Bad Freienwalde, so Gernot Schmidt. Unter anderem werden neue Kitas und Schulen gebraucht. Gegenwärtig entstehen der Oberschul-Campus in Altlandsberg, für den der Landkreis 30 Millionen Euro aufbringe und der Bau des Gymnasiums in Strausberg, der mit 50 Millionen Euro zu Buche schlage. Möglichst bis 2030 solle der Schulneubau mit gymnasialer Oberstufe auf dem KWO-Gelände am Bahnhof Hoppegarten fertiggestellt sein.

Auf Nachfrage erläuterte der Landrat, dass derzeit rund 2000 ukrainische Flüchtlinge vor allem in privaten Unterkünften untergebracht sind. 700 Kinder müssten beschult werden, das entspräche 20 Schulklassen. Dabei komme auch Schichtunterricht in Betracht. Auch würden dringend Wohnungen für die Geflüchteten gesucht.

Ausweitung sozialer Probleme in MOL

Den 1. Beigeordneten, Friedemann Hanke, befragten die Mitglieder der Fraktion ebenfalls über die aktuelle Situation des Landkreises vor allem im sozialen Bereich. Hanke hob den anhaltenden Arbeitskräftemangel, besonders an Fachkräften hervor. Es werden dringend Mediziner, Lehrer und Verwaltungsmitarbeiter in den Kommunen gesucht. Auch Hanke verwies auf die zunehmende soziale Spaltung in der Gesellschaft, auf Problemlagen in einigen Städten wie Rüdersdorf, Strausberg und Bad Freienwalde. Die Kreisverwaltung sei bemüht, mit einigen präventiven Maßnahmen Armut abzumildern. Als Beispiel führte er den Babybegrüßungsdienst an, ein Beratungs- und Begleitangebot des Gesundheitsamtes für Eltern mit einem neugeborenen Kind. Auch werde die Verwaltung künftig auf gefährdete Menschen zugehen, dort wo sie lebten.
Die Linksfraktion sieht weiter einen Schwerpunkt ihrer Arbeit bei sozialen Fragen und will sich u. a. dafür einsetzen, dass Landesfördermittel über den Weg der Kreisverwaltung verstärkt und unkompliziert von Vereinen, Einrichtungen und Organisationen genutzt werden können.

Renate Adolph



Pausenfoto mit Mitgliedern der Fraktion Foto: Simone Subert

Linke vor Ort

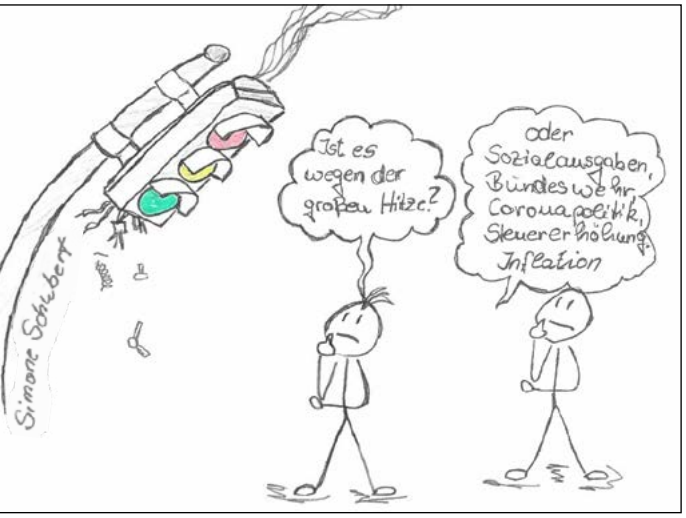
Ein Schutzschirm für Brandenburg!

Angesichts der aktuellen Preiskrise hat die Linksfraktion im Landtag Brandenburg im Juli vorgeschlagen, das Sondervermögen „Brandenburgs Stärken für die Zukunft sichern“ zu öffnen und die derzeit ungenutzten finanziellen Spielräume zu nutzen, um die Menschen in Brandenburg, die Kommunen sowie die märkische Wirtschaft vor den Folgen der aktuellen Preiskrise zu schützen.

Auf diese Weise könnten 500 Millionen Euro sofort mobilisiert werden.

Als Maßnahmen schlägt die Fraktion vor:

- für 150 Millionen Euro einen **Energie-Härtefallfonds** nach Berliner Vorbild zur Entlastung einkommensschwacher Personen und Haushalte einzurichten
- für 100 Millionen Euro ein **Unterstützungsprogramm für** kommunale Wohnungsbaugesellschaften, kommunale Energieversorgungsunternehmen und weitere von der Energiepreisexplosion erheblich beeinträchtigte **kommunale Unternehmen** zur Abfederung von Liquiditätsschwierigkeiten, die im Zuge der erhöhten Energiepreise aufkommen können, zu etablieren
- für 100 Millionen Euro einen Hilfsfonds für energieintensive **kleine und mittelständische Betriebe** einzurichten, die derzeit von den Bundeshilfen nicht profitieren
- für 50 Millionen Euro ein **Sofortprogramm zur Unterstützung der sozialen Infrastruktur** aufzusetzen, insbesondere zur Unterstützung der Tafeln, um deren Weiterbetrieb zu gewährleisten
- für 100 Millionen einen **Investitionsfonds Energie** aufzusetzen, um BürgerInnen und Unternehmen in Brandenburg dabei zu unterstützen, auf erneuerbare Energien umzusteigen.



AG zur sexismuskritischen Arbeit traf sich

Am 22. Juli traf sich zum ersten Mal eine Arbeitsgruppe mit dem Ziel, sexismuskritische Strukturen im Kreisverband aufzubauen. Mit dabei sind Maria Düsterhöft, Gianna Faust, Stefano Genduso, Peps Gutsche und Samuel Signer. Grundlage sollen die Beschlüsse sein, die die LINKE auf Bundes- und Landesebene bereits gefasst hat. „Wir sind entsetzt über Fälle sexuellen Missbrauchs in unserer Partei. DIE LINKE Brandenburg verurteilt jede Form von Sexismus und sexualisierter Gewalt.



Wir bedauern zutiefst, wenn Menschen in parteilichen Kontexten, durch Mitglieder oder im Rahmen von unseren Veranstaltungen Übergriffe ausgesetzt waren. Daher ist es unsere Pflicht, bei auftretenden Fällen für vollständige Aufklärung zu sorgen. Sexismus und Gewalt dürfen in einer linken und feministischen Partei keinen Platz haben.“, heißt es in dem Beschluss „Sexismus und sexualisierte Gewalt bekämpfen“.

„Es ist jetzt unsere Aufgabe dafür zu sorgen, dass diese Beschlüsse auch auf Kreisebene umgesetzt werden“, sagte Maria Düsterhöft aus dem Strausberger Stadtvorstand, die sich in der AG engagiert. Die Gruppe möchte Vorschläge entwickeln, diese an den Kreisvorstand herantragen und gemeinsam an der Umsetzung arbeiten. „Wenn unsere Partei sich aktiv und glaubwürdig gegen Sexismus wendet, wird sie ein sichererer Ort – und gerade auch für Jüngere attraktiver“, so Maria Düsterhöft.

Die Arbeitsgruppe ist offen und freut sich über Mitstreiter*innen. Interessierte können sich an Peps Gutsche wenden unter: vertrauensperson-mol@systemli.org.

Du hast unangenehme, sexistische oder grenzüberschreitende Situationen im Kreisverband erlebt oder beobachtet? Bis Vertrauenspersonen im Kreisverband benannt werden, kannst du dich gern (auch anonym!) an die Vertrauensgruppe auf Landesebene wenden. www.dielinke-brandenburg.de/vertrauensgruppe

Gianna Faust

Aus unserer Postmappe

„Der Mensch hat nicht Wert, er hat Würde!“

Gedenken an Hans-Georg Jakobson in Strausberg

Das Gedenken an Todesopfer rechter Gewalt gleicht einer Mahnung an zivilgesellschaftlich und politisch Aktive – lasst uns nicht nur erinnernd auf die Vergangenheit blicken, sondern auch mahnend in die Gegenwart, in welcher rechte Gewalt noch immer alltäglich ist. Lasst uns Menschen auch nach ihrem Tod würdevoll gedenken und dabei nicht auf den Staat vertrauen – denn keines der drei Todesopfer rechter Gewalt in Märkisch-Oderland ist staatlich anerkannt.

Neben Phan Văn Toàn und Ronald Masch wurde Hans-Georg Jakobson Opfer neonazistischer Gewalt und Vormachtansprüchen. Jakobson wurde am 28. Juli 1993 von drei Neonazis in der S-Bahn überfallen und da sie bei dem mutmaßlich wohnungslosen Jakobson kein Geld finden konnten, zuerst verprügelt und dann aus der fahrenden Bahn geworfen. Jakobson verstarb wenig später an seinen schweren Verletzungen.

Todesopfern rechter Gewalt würdevoll zu gedenken bedeutet, sie als Menschen mit Geschichte, als Freund*innen, als Geschwister in den Mittelpunkt zu rücken, und nicht allein als Opfer neonazistischer Gewalt mit einem Blick auf rechte Täter.

Wenig ist über Hans-Georg Jakobson bekannt, doch über 60 Personen nahmen an der Gedenkkundgebung am 28. Juli 2022 für ihn teil. Diese wurde organisiert durch die Beratungsstelle für Opfer rechter Gewalt MOL, die S5-Antifa, die Antifa Strausberg sowie VVN-BdA Märkisch-Oderland. Die Redebeiträge verschiedener Initiativen und Gruppen widmeten sich der Gefahr junger Neonazis von heute, der Abwertung von armen Menschen und Ungleichwertigkeitsvorstellung, dem Stigma „asozial“ und dem noch immer andauernden Kampf für Anerkennung für Menschen, die durch dieses Stigma im Nationalsozialismus verfolgt, inhaftiert und ermordet wurden. Weitere Redebeiträge verwiesen auf die Wichtigkeit, dauerhafte Gedenkorte für die Todesopfer rechter Gewalt einzurichten. Dafür setzt sich auch die Gedenkinitiative für Phan Văn Toàn ein, die in ihrem Redebeitrag appellierte, das Gedenken an Verstorbene sichtbar zu gestalten.

Nach der Gedenkkundgebung am Bahnhofsvorplatz nahmen 25 Personen abends an einer Gesprächsrunde mit unterschiedlichen Generationen linker Aktivist*innen teil, die auf Organisierung jenseits rechter Gewalt in den 1990er und 2000er Jahren blickten. Der intergenerationale Austausch bot spannende Perspektiven auf die Notwendigkeit antifaschistischer und antirassistischer Kämpfe heute.

Peps Gutsche
VVN-BdA Märkisch Oderland



Foto: Maria Düsterhöft

Erschreckender Blick auf Geflüchtete an EU-Grenzen

Am 12. Juli wurde in der Strausberger Geschäftsstelle der LINKEN die Ausstellung „Die Grenzen der EU- Flucht und Elend am Rande Europas“ eröffnet. Der Verein „alter nativ denken“ begrüßte die Vereinsvorsitzende Miriam Tödter vom Verein „Wir packen‘s an“. Die in der Präsentation gezeigten Bilder entstanden bei Einsätzen des Vereins in Athen, Lesbos, Bosnien sowie in Wäldern an der polnisch-belarussischen Grenze. Sie dokumentieren grausame Realitäten im Umgang mit Geflüchteten an EU-Grenzen, wo nicht hingeschaut wird. Der Verein „Wir packen‘s an“ aus Bad Freienwalde leistet seit 2019 Nothilfe für Geflüchtete.

Die Ausstellung ist noch bis zur Friedenswoche in der Kreisgeschäftselle zu sehen.

Simone Schubert

Bürgerbüros

Bettina Fortunato (MdL)
Bürgerbüro Seelow
Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon:(0 33 46) 85 21 45
Telefax: (0 33 46) 85 21 47
buero-fortunato@t-online.de
www.bettina-fortunato.de
Montag bis Donnerstag
9.00 - 13.00 Uhr

Geschäftsstellen

Kreisgeschäftsstelle MOL
www.dielinke-mol.de
info@dielinke-mol.de

Strausberg
Große Straße 45
15344 Strausberg
Telefon:(0 33 41) 31 17 96
Telefax: (0 33 41) 31 47 75
strausberg@dielinke-mol.de
www.dielinke-strausberg.de
Montag bis Donnerstag
10.00 -12.30 Uhr

Bad Freienwalde
Grünstraße 8
16259 Bad Freienwalde
Telefon/Fax: (0 33 44) 33 45 41
frw@dielinke-mol.de
www.dielinke-frw.de
jeden 1. Dienstag im Monat
9.30 -11.30 Uhr
und jeden Donnerstag
16.00 - 18.00 Uhr

LinksTreff Seelow

Breite Straße 9
15306 Seelow
Telefon/Fax: (0 33 46) 85 21 47
seelow@dielinke-mol.de
www.dielinke-seelow.de
Montag bis Mittwoch
9.00 -12.00 Uhr

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss: 18. Sept. 2022
Erscheinen: 3. Okt. 2022

Treffpunkt Große Straße 45

Wir freuen uns auf Euren Besuch in der Kreisgeschäftsstelle der LINKEN in Strausberg.

Gemeinsames Frühstück – jeden Freitag, 9 bis 11 Uhr

DIE LINKE hilft bei Technik:
Computer, Handy, Geräte
jeden 3. Sonntag im Monat,
11–13 Uhr vor Ort oder per
Video: bit.ly/03341

Kostenlose Rechtsberatung – DIE LINKE hilft
jeden 1. Dienstag im Monat, 18.30 Uhr, vor Ort oder https://videokonferenz.die-linke.de/b/mat-olu-Osb-etw

Bad Freienwalde ist bunt

Am 9. Juli fand die zweite Auflage der Kundgebung „Bad Freienwalde ist bunt“ auf dem Freienwalder Marktplatz statt. Die Initiative, bestehend aus mehreren Vereinen, Parteien und Einzelpersonen, wollte mit dieser Veranstaltung ein klares Zeichen gegen rechte Tendenzen, Diskriminierung und Ausgrenzung setzen.
An den Ständen präsentierten sich: Wir packen‘s an, Omas gegen Rechts, DIE LINKE., Haus der Naturpflege, Stadt- und Kreisbibliothek, Sagus-Orte (Schatzsuche), VVN-BdA, BORG, Horte, Schöner leben ohne Nazis, Stiftung SPI mit dem Eltern-Kind-Zentrum Gioco und das Quartiersmanagment, der VfBQ (Verein für Beschäftigung und Qualifizierung), Die Grünen, der Nabu, Bad Freienwalde summt, Pro Wald Hohensaaten und das Hof-Theater.
Für die Kinder gab es neben vielen Aktivitäten an den Ständen einen Fußballkicker und die Möglichkeit, T-Shirts und Beutel zu bedrucken.
Mit einer Ausstellung wurde über die Gefahr des Neofaschismus in Deutschland aufgeklärt.
Auf der Bühne moderierten Miriam Tödter und Gianna Faust ein vielfältiges Programm. Chimana (Katharina Förster) und Heike Matzer, beide aus der Region, unterhielten das Publikum mit ihren Liedern. Graf Fiti und MC Josh brachten nicht nur die jungen Leute richtig in Stimmung.
Interessant waren auch die Interviews und Redebeiträge. So berichtete Muhannad über seine Fluchterfahrungen und wie seine sechsköpfige Familie in Deutschland Fuß gefasst hat. Gisela Ziehm, von der Willkommensgruppe, erzählte, wie man die Bewohner des Oderlandhauses unterstützen kann und warb um weitere Mitstreiter. Axel Grafmanns vom Verein „Wir packen‘s an“ berichtete über die Hilfslieferungen und forderte die Gleichbehandlung aller Flüchtlinge. Ein interessanter Redebeitrag informierte über die polnischen Internierungslager für Geflüchtete, die aus Belarus kommen.
Es gab eine Übersicht über rechte Vorfälle, die im vergangenen Jahr in Bad Freienwalde gemeldet wurden. Weitere Akteure aus der Stadt wie Vertreter vom VfBQ, der Stiftung SPI und der Stephanusstiftung informierten über ihre Arbeit und Aktivitäten, die vor allen benachteiligten Mitbürgern zugutekommt.
Erneut ist es den Veranstaltern gelungen, zu zeigen, dass Bad Freienwalde eine lebenswerte Stadt ist, in der alle Menschen solidarisch miteinander leben können.

Karin Klinger


Foto: Karin Klinger

IMPRESSUM
Herausgeber: Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. MOL. Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle in Strausberg. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften bei Veröffentlichung redaktionell zu bearbeiten. Veröffentlichte und namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Der Druck der Zeitung „Impulse“ wird durch Spenden finanziert.
V.i.S.d.P.: Niels-Olaf Lüders, Tel. 03341-311796, Redaktion: Renate Adolph, Simone Schubert, info@dielinke-mol.de.
Layout u. Satz: Fortunato Werbung, www.fortunato-werbung.de, Fotos/Grafiken: DIE LINKE. MOL, privat